

Pressemitteilung

Bremen, 28. April 2016

Digitalisierungsprozesse verändern Arbeit der Aktuare

Die weltweit zunehmende Digitalisierung vieler Lebensbereiche und der damit einhergehende Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen sind für die Versicherungswirtschaft Themen von zentraler Bedeutung. Dies berührt auch die Aktuare, deren Tätigkeitsgebiete immer stärker durch komplexe statistische Analysemethoden und Anwendungen rund um „Big Data“ geprägt werden.

In den letzten Jahren standen die Einführung des neuen risikobasierten Aufsichtsregimes Solvency II sowie die Auswirkungen der anhaltenden Tiefzinsphase im Mittelpunkt der Diskussionen in der Versicherungswirtschaft. „Diese Entwicklungen, so wichtig sie sind, dürfen jedoch nicht den Blick von dem Kern des Versicherungsgedankens ablenken – der Bildung von stabilen, risikogerechten Versichertenkollektiven“, betont Rainer Fürhapter, Vorstandsmitglied der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV), auf der Jahrestagung in Bremen. Hier versprechen die großen Mengen an strukturierten und unstrukturierten Daten, die allgemein unter dem Begriff „Big Data“ zusammengefasst werden, zusätzliche Erkenntnisse über Versicherte und Risiken und somit weitergehende Möglichkeiten der Risikodifferenzierung als dies heute noch der Fall ist. Gleichzeitig stellen sich neben mathematischen Fragen auch weitergehende wie z. B. zum Datenschutz oder zu möglichen Diskriminierungen.

Aufgrund ihrer stark quantitativ ausgerichteten mathematisch-statistischen Ausbildung verfügen Aktuare über das methodische Wissen und die Erfahrung, die Fragestellungen der risikogerechten Differenzierung auch unter Berücksichtigung der Versicherteninteressen angemessen zu beantworten. Unter den Rahmenbedingungen von „Big Data“ werden sich die aktuariellen Modelle und Kalkulationsansätze weiter entwickeln – die DAV wird ihre Mitglieder hierbei mit passgenau zugeschnittenen Weiterbildungsangeboten fachlich unterstützen.

Anlässlich der Jahrestagung wurde die 2. Ausgabe des DAV-Kompasses herausgegeben. In dieser beschreiben namhafte Experten und Politiker die mit der Digitalisierung verbundenen Veränderungen für die Unternehmen, die Verbraucher und die Arbeit der Aktuare. Das Magazin ist dieser Pressemitteilung beigelegt.

Über die Deutsche Aktuarvereinigung

Bremen, 28. April 2016

Die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) ist die berufsständische Vertretung der Versicherungs- und Finanzmathematiker mit aktuell 4.800 Mitgliedern, ein Plus von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ferner stehen derzeit rund 1.800 meist jüngere Finanz- und Versicherungsmathematiker nach entsprechendem Hochschulstudium im zumeist dreijährigen, berufsbegleitenden Ausbildungsgang zum Aktuar.

Die Mitglieder der DAV arbeiten nicht nur für Erst- und Rückversicherungen und Träger der Altersversorgung wie Pensionskassen, sondern auch für Banken und Bausparkassen sowie Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen. Immer häufiger sind auch Verbände, Ministerien und Aufsichtsbehörden Arbeitgeber von Aktuaren.

Aktuare sind wissenschaftlich ausgebildete und speziell geprüfte Experten, die sich auf Basis mathematisch-statistischer Methoden mit der Kalkulation von Produkten, der Bewertung von künftigen Leistungsverpflichtungen sowie der Risikoeinschätzung und -steuerung beschäftigen – eine Aufgabe von hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Besonders hervorgehoben und seit 1994 gesetzlich im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankert, ist die Funktion des Verantwortlichen Aktuars in einer Personenversicherung. Dieser muss von jedem in diesem Bereich tätigen Unternehmen benannt werden. Er hat besondere Rechte und Pflichten, die der Finanzierbarkeit der Verträge, der Sicherung des Unternehmens und damit letztlich dem Kundenschutz dienen. Darüber hinaus hat die Einführung des neuen europäischen Aufsichtsregimes für Versicherungen (Solvency II) zahlreiche zusätzliche Aufgabengebiete für die Aktuare eröffnet.

Zu den Hauptaufgaben der DAV als Standesorganisation gehören, die fachkundige Tätigkeit zu fördern und sicherzustellen sowie ein einheitliches Berufsbild durchzusetzen. Ferner ist die DAV in engem Kontakt mit gesellschaftsrelevanten nationalen wie internationalen Institutionen und bringt im Interesse der Aktuare und zum Nutzen der Verbraucher wie auch der Unternehmen ihren Sachverstand in gesetzgeberische Prozesse in Deutschland und Europa ein. Sie steht dabei in einem ständigen Dialog mit Politik, Versicherungsaufsicht und der allgemeinen Öffentlichkeit.

An der Spitze der Vereinigung steht seit dem vergangenen Jahr Dr. Wilhelm Schneemeier. Stellvertretender Vorsitzender ist Roland Weber.

Ansprechpartner für die Presse:

Erik Staschöfsky

Kommunikationsreferent der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

Telefon: 0221 / 91 25 54 231 , Fax: 0221 / 91 25 54 9231,

E-Mail: erik.staschoefsky@aktuar.de

Deutsche Aktuarvereinigung e.V. | Hohenstaufenring 47-51 | 50674 Köln | www.aktuar.de